

Sitzung vom Salzburger Landtag am 30. April 2025 in Einfacher Sprache

Ausschuss-Beratungen

Am Nachmittag gibt es wie immer Ausschuss-Beratungen.
Es gibt 4 Punkte auf der Tagesordnung.
Zuerst werden die Anträge für Gesetze und dann
die Dringlichen Anträge besprochen.

Am Vormittag gibt es bei jedem Dringlichen Antrag eine Abstimmung.
Ist der Antrag wirklich dringlich?
Wenn die Mehrheit für die Dringlichkeit stimmt,
ist der Antrag am Nachmittag bei den Ausschuss-Beratungen.

TOP 1 (14:00 Uhr)

Landtags-Geschäftsordnungs-Gesetz

Der Antrag von ÖVP, FPÖ, SPÖ und GRÜNEN wird im
[Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert:

Es geht um Regeln für den Datenschutz im Landtag
und im Landesrechnungshof.

Es geht darum:

Wie werden persönliche Daten verarbeitet?

Wie werden sie geschützt?

Die Datenschutz-Grundverordnung
soll auf Landesebene richtig angewendet werden.
Die Landesgesetze werden angepasst.

TOP 2 (14:30 Uhr):

Sanierungs-Förderung

Der Antrag der SPÖ wird im
[Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen](#) diskutiert:

Die Sanierungs-Förderung ist Geld,
damit Häuser und Wohnungen besser gemacht werden.

Das bedeutet:

Alte Häuser können repariert werden.

Zum Beispiel:

Fenster und Türen werden ausgetauscht.

Dächer und Wände werden isoliert.

Das hilft den Menschen.

Sie geben weniger Geld für Heizung und Strom aus.

Sie verbrauchen weniger Energie.

Sanierungen sparen Geld.

Sie sind gut für die Umwelt.

Im April ist bekannt geworden:

Es ist kein Geld für die Sanierungs-Förderung da.

Die SPÖ fordert:

Es ist wichtig, dass saniert wird.

Es ist wichtig,

dass das Land Salzburg das unterstützt.

Fachleute sollen herausfinden,

wie man dieses Jahr wieder Geld für Sanierungen bekommt.

Es soll herausgefunden werden,

wie viele Sanierungen im nächsten Jahr gebraucht werden.

Nächstes Jahr soll wieder genug Geld für Sanierungen da sein.

TOP 3 (15:00 Uhr):

Erinnerungs-Zeichen für [Zwangsarbeiter](#)

in der der [NS-Zeit](#)

Der Antrag der KPÖ PLUS wird im

[Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur](#) diskutiert:

Erinnerungs-Zeichen sind zum Beispiel:

Erinnerungs-Tafeln oder Skulpturen.

Der Zweite Weltkrieg und die NS-Zeit
waren vor 80 Jahren zu Ende.
Viele Denkmäler in Salzburg erinnern an diese Zeit.

Früher hat es Denkmäler für Soldaten gegeben.
Später sind Denkmäler für Opfer und
für Widerstandskämpfer gebaut worden.

In letzter Zeit werden nur wenige neue Denkmäler gebaut.
Es fehlen noch Denkmäler für viele Opfergruppen.
Zum Beispiel für Zwangsarbeiter.

Die KPÖ PLUS fordert:
Das Landesarchiv soll Orte erforschen,
an denen es Zwangsarbeit gegeben hat.
Die Ergebnisse sollen kostenlos veröffentlicht werden.

An wichtigen Orten soll es bald Erinnerungs-Zeichen geben.
Zum Beispiel:
Bei Betrieben,
wo Zwangsarbeiter arbeiten mussten.

TOP 4 (15:30 Uhr):
Schutz der Rechte von [queeren](#) Menschen
und gegen [Hass-Verbrechen](#)

Der Antrag der GRÜNEN wird im
[Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert:

Vor kurzem hat es Medien-Berichte
über Gewalt gegen queere Menschen gegeben.
Es wurde berichtet:
Männer sind zu Treffen gelockt worden.
Sie sind brutal angegriffen worden.
Die Männer sind angegriffen worden,
weil sie queer sind.
Das nennt man Hass-Verbrechen.

Es gibt auch Hass-Drohungen
gegen queere Menschen.

Viele Betroffene melden die Gewalt nicht.
Manchmal schämen sie sich.
Oder: Sie haben kein Vertrauen in die Behörden.

Die Homosexuellen-Initiative HOSI Salzburg
und viele queere Menschen haben
schon oft über die Gewalt berichtet.

Die GRÜNEN fordern:
Der Nationalrat hat einen Plan
gegen Hass-Verbrechen beschlossen.
Auch in Salzburg soll etwas getan werden.

Der Landtag soll sich zum Schutz der Rechte
von queeren Menschen bekennen.
Die Politik soll klar gegen solche Verbrechen sein.
Sie muss queere Menschen schützen.

Die Landesregierung soll
den Schutz der Rechte queerer Menschen unterstützen.
Sie soll Hass-Verbrechen verurteilen.
Sie soll einen Plan gegen Hass-Verbrechen
und Diskriminierung erarbeiten.

Sie soll mehr für die Rechte von queeren Menschen tun.
Sie soll regelmäßig über die Lage von
queeren Menschen in Salzburg berichten.

Abschluss-Plenum:

Jede Sitzung vom Landtag endet damit,
dass sich alle Abgeordneten und die Mitglieder der Regierung
noch einmal im Saal treffen.

Dort werden alle Beschlüsse vom Ausschuss
seit der letzten Sitzung vom Landtag
noch einmal von allen abgestimmt.

Wörterbuch:

Hass-Verbrechen:

Hass-Verbrechen bedeutet:

Jemand hasst eine Person.

Oder: Er hasst eine Gruppe von Personen.

Er ist deshalb zu der anderen Person gewalttätig.

Haus Bolaring:

Das Haus Bolaring war als Haus mit speziellen Pflegeplätzen geplant.

Es war geplant

für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

NS:

NS ist eine Abkürzung für [Nationalsozialismus](#).

Die Herrschaft des Nationalsozialismus

dauerte in Österreich von 1938 – 1945.

Queer:

Viele Menschen, die

bi-sexuell, lesbisch, schwul,

Inter oder Trans-Menschen sind,

nennen sich queer.

SALK:

SALK ist die Abkürzung für Salzburger Landeskliniken.

Zwangsarbeiter:

Zwangsarbeiter im Nationalsozialismus waren

Männer, Frauen und Kinder.

Sie mussten schwere Arbeit machen.
Sie bekamen kein Geld dafür.
Sie haben die Arbeit nicht freiwillig gemacht.
Sie wurden mit Strafen bedroht.
Das nennt man Zwangsarbeit.

Wörter, die in jeder Vorschau auf die Landtagssitzung vorkommen:

Dringlicher Antrag

Am Vormittag gibt es bei jedem Dringlichen Antrag eine Abstimmung.
Ist der Antrag wirklich dringlich?
Der Antrag ist am Nachmittag bei den Ausschuss-Beratungen,
wenn die Mehrheit für die Dringlichkeit stimmt.

Landesregierung:

Der Landtag wählt die Landesregierung.
Die Landesregierung besteht aus 7 Personen.
Jede Person in der Regierung ist für eine bestimmte Sache zuständig.

Landtagsabgeordnete:

Der Salzburger Landtag besteht aus 36 Politikerinnen und Politikern.
Diese Politiker und Politikerinnen heißen Landtagsabgeordnete.
Die Salzburgerinnen und Salzburger wählen bei der Landtagswahl
die Landtagsabgeordneten.
Die Abgeordneten stimmen über neue Gesetze ab.

Landtagsfraktion, Landtagsklub:

Eine Partei im Landtag nennt man auch
Landtagsfraktion oder Landtagsklub.
Ein Landtagsklub hat 3 oder mehr Abgeordnete.

Landtagssitzung:

Bei einer Sitzung vom Landtag treffen sich die Abgeordneten.
Das Treffen heißt Landtagssitzung.
Die Abgeordneten vom Landtag
und die Mitglieder der Regierung
besprechen bei der Sitzung wichtige Themen.

Wörter, die in jeder Ausschuss-Sitzung vorkommen:

TOP:

TOP ist die Abkürzung für Tagesordnungspunkt.
Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jeder Tagesordnungspunkt ist ein eigenes Thema.

Tagesordnungspunkt:

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jede Sitzung ist in Tagesordnungspunkte eingeteilt.
Jeder Tagesordnungspunkt bekommt ein eigenes Thema.
Dieses Thema wird dann in dem jeweiligen Tagesordnungspunkt diskutiert.

Ausschuss:

Die Abgeordneten arbeiten in Ausschüssen.
Ein Ausschuss ist eine Gruppe von Fachleuten.
Die Ausschüsse gibt es zu verschiedenen Themen.
Zum Beispiel:
zum Thema Soziales
oder zum Thema Geld und Finanzen.

In einem Landtagsausschuss wird alles genau besprochen.
Die Abgeordneten laden oft Fachleute in einen Ausschuss ein.
Die Fachleute kennen sich bei bestimmten Themen gut aus.

Die Abgeordneten beraten sich mit den Fachleuten.
Die Fachleute können mit ihrem Wissen den Abgeordneten helfen.

Im Ausschuss sind weniger Abgeordnete als im Plenum.
Beim Plenum treffen sich alle Abgeordneten.

Die Parteien:

FPÖ:

FPÖ ist die Abkürzung für Freiheitliche Partei Österreichs.

GRÜNE:

Die Grünen

KPÖ PLUS:

KPÖ ist die Abkürzung für Kommunistische Partei Österreichs.
Plus heißt mehr.

ÖVP:

ÖVP ist die Abkürzung für Österreichische Volkspartei.

SPÖ:

SPÖ ist die Abkürzung für Sozialdemokratische Partei Österreichs.

Die Ausschüsse:

Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur:

Hier werden Themen besprochen,
die mit Bildung, Schule, Sport oder Kultur zu tun haben.

Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik:

Hier geht es um Themen,
die mit der Zusammenarbeit von Österreich
und anderen Ländern in der EU zu tun haben.

Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität

Hier geht es um Planungen und den technischen Ausbau.
Zum Beispiel:
Planungen für den Öffentlichen Verkehr
oder für neue Straßen
oder für das Internet.

Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit:

Hier wird über soziale Themen und Gesundheit gesprochen.

Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen:

Hier wird über Wirtschaft, Energie oder Dinge,
die man zum Leben braucht gesprochen,
zum Beispiel das Wasser oder die Luft.

Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr:

Hier geht es um das Wohnen und das Planen.
Es geht um Fragen,
wo etwas gebaut werden darf und wo nicht.

Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz:

Hier geht es um Dinge,
die Einfluss auf unsere Umwelt haben.

Finanz-Ausschuss:

Hier entscheiden die Abgeordneten,
wofür das Land Salzburg Geld ausgeben soll.

Finanz-Überwachungsausschuss:

Hier wird überprüft,
ob das Geld vom Land sorgsam und richtig ausgegeben wird.

Petitionsausschuss:

Hier werden Wünsche der Bevölkerung besprochen.

Unvereinbarkeits-, Immunitäts- und Disziplinar-Ausschuss

Es geht um Meldungen,
die die Abgeordneten nach dem Gesetz abgeben müssen.
Es soll alles transparent sein.
Das bedeutet: Es soll alles nachvollziehbar sein.

Im Immunitätsausschuss geht es
um das Ersuchen von Behörden.
Zum Beispiel von der Bundes-Polizeidirektion.
Zum Beispiel um Zustimmung zu einer behördlichen Verfolgung
von Abgeordneten.

Verfassungs- und Verwaltungsausschuss:

Hier werden Gesetze beschlossen.

Redaktion:

Dr. Evelyn Feichtner-Tiefenbacher (Text) und Dr. Richard Voithofer, Salzburger Landtag – Landtagsdirektion, Wissenschaftlicher Dienst.

Evelyn Feichtner-Tiefenbacher ist Germanistin und von [capito Graz](#) als Fachkraft für Leichte Sprache und Barrierefreiheit zertifiziert.

[Informationen zu Leichter Sprache finden Sie auf der Homepage der Universität Hildesheim](#)

Weitere Informationen über den [Salzburger Landtag in Leichter Sprache](#)